

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen fünfstreifen Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 152.

Donnerstag, 31. Dezember 1896.

32. Jahrgang

Bum neuen Jahre!

Pumpf dröhnt vom hohen Turm die zwölfte Stunde!

Wie Todesseufzen zittert durch die Nacht
Der Scheidegruß aus eh'rnem Glockenmunde
Des alten Jahres, das den Lauf vollbracht.
Und lange klingt es nach im Herzensgrunde,
Daß Scheiden ja meist Weh und Schmerzen macht,
Und durch die Seele zieht ein leises Fragen:
Was birgt der Zukunft Schoß an Lust und Klagen?

Noch einmal schweift der Blick zurück und sinnend
Bleibt haften er an manchem Tag voll Lust,
Wo, Gutes nur das kühne Herz beginnend,
Es des Erfolges stehts sich war bewußt;
Und haften auch an Tagen, die verrinnend
Des Schmerzes Spuren ließen in der Brust.
An Lust und Leid ein Wechsel ohne Ende,
An Glück und Unglück überreiche Spende!

Hent' gab das Schicksal Freude nur und Frieden,
Und streute seine besten Gaben aus,
Und morgen wurden Leid und Weh beschieden
Und tiefster Kummer zog in Herz und Haus.
Ein stetes Glück giebt es ja nicht hienteden:
Ein Kampf ist's Leben bis zum letzten Strauß,
Und erst, wenn es in diesem überwunden,
Hat Ruh' das arme, müde Herz gefunden!

Doch weil wir leben, wollen wir uns freuen
Und froh genießen, was der Himmel giebt
So war's im alten Jahr, so sei's im neuen, —
Wohl dem, der noch voll Hoffnung lebt und liebt,
Daß Werke nicht das Licht der Sonne scheuen,
Daß Thun wie trüber Nebel nicht zerfliehet,
Der frei und ehrlich seine Wege wandelt
Und gut und edel allzeit wirkt und handelt.

Mit Gott laßt kühn den Uebergang uns wagen
Vom alten in das junge, neue Jahr.

D sei es reich an friedevollen Tagen
Und reich an Glück und Segen immerdar!
Es schütze Fürst und Volk in allen Lagen
Ein guter Gott vor Unheil und Gefahr,
Damit aus Arbeit wir und treuem Mähen
Des Himmels Segen dauernd seh'n erblühen!

Prosit Neujahr! Der Geist der Eintracht walte
In Staat und Stadt getreu zu jeder Zeit!

Prosit Neujahr! Die echte Liebe halte
Bei allen Bürgern Stand in Lust und Leid!

Prosit Neujahr! Die deutsche Treu' entfalte
Ihr segensreiches Wirken weit und breit!

Prosit Neujahr! Wenn so wir vorwärts dringen,
Dann wird das Jahr uns Glück und Segen bringen!

Württemberg.

Stuttgart, 28. Dez. Dem K. Hofe steht für morgen eine besondere Ueber-
raschung bevor: Der Abgesandte des
Kaiserreichs Japan, der am Berliner Hofe
accreditirte Gesandte, Vicomte Aoki, wird
hier eintreffen, um dem König den Chry-
santhemum-Orden, die höchste Auszeichnung
des japanischen Kaiserreichs (der Orden
wurde am 27. Dez. 1877 von Kaiser
Mutsuhito gestiftet) zu überreichen. Nach-
dem der japanische Würdenträger von
den Kgl. Majestäten empfangen sein wird,
findet zu seinen Ehren im K. Residenz-
schloß Galatäfel statt, an welcher außer
der Königsfamilie die Oberhofstaaten und
der Dienst teilnehmen werden.

Stuttgart, 24. Dez. Der nächste
Parteitag der schwäbischen Volkspartei
findet am 6. Januar 1897 statt. Den
politischen Bericht erstattet Landtagsab-
geordneter Fr. Haufmann, den Reichstagsab-
geordneter Reichstagsabg. Galler. Kammer-
präsident Payer wird über die Ver-
fassungsreform, Abgeordneter Maurer über
Steuerreform, Abgeordneter Käb über
das Wasserrecht sprechen. Den Partei-
bericht erstattet Cleß.

Stuttgart, 29. Dez. In der heu-
tigen Strafkammer Sitzung wurde der Kfm.
Zanda, welcher am 9. Sept. dem ihm
befreundeten Violin-Virtuosen Hummel
eine Guarneriusgeige im Werte von min-
destens 12000 M gestohlen hatte, zu 3
Jahren 1 Mon. Zuchthaus und 5jährigem
Ehrverlust verurteilt.

— Das Dienstboten-Ehrenzeichen für
treue Dienstleistung in einer und dersel-
ben Familie wurde auf das Christfest
an 42 weibliche Dienstboten, und zwar
an 5 mit 50 und mehr Dienstjahren,
das vergoldete und an 37 mit 25 und
mehr Dienstjahren das silberne verliehen.

Stuttgart, 27. Dez. Am heiligen
Abend fand im Wilhelmspalast die Be-
schiebung für die königliche Familie und
die Herren und Damen des Hofes statt.
Se. Maj. der König hatte die Geschenke
in den namhafteren hiesigen Geschäften
selbst eingekauft. Im Laufe des Nach-
mittags hatten sich das Königpaar und
Prinzessin Pauline nach dem Prinzess-
innenpalais begeben, um die Weihnachts-
feier bei S. K. H. Prinzessin Friedrich
anzuwohnen. — Am ersten Feiertag hatte
sich das Gerücht verbreitet, der eine der
Duellanten vom vergangenen Montag,

Graf Uxkull-Syllenband sei seiner
schweren Verletzung erlegen. Diese Nach-
richt bestätigt sich glücklicherweise nicht,
dagegen gibt das Befinden des Grafen
U., welches sich gegen die ersten Tage
verschlimmert hat, noch fortgesetzt zu den
ernstesten Besorgnissen Anlaß. Herr von
Wangenheim befindet sich auf dem Wege
fortschreitender Besserung. Die ganze
Duellangelegenheit hat bei dem Hofe sehr
peinlich berührt, denn beide Gegner stehen
zu den intimen Hofkreisen in naher Be-
ziehung: Baron Wangenheim in seiner
Eigenschaft als Diplomat, während die
Tante des Grafen Uxkull die erste Palast-
dame der Königin und seine Schwester
die Freundin der Prinzessin Pauline ist.
Baron Wangenheim, dessen Frau eine
reiche amerikanische Erbin ist, machte hier
ein großes Haus. Er hatte eine fürstlich
ingerichtete Wohnung im ersten Stock
des Königin-Olga-Baues inne. Daß die
Differenz zwischen den beiden Gegnern
beim Reiterfestspiel entstanden sein soll,
wie ein hiesiges Blatt mittheilte, entbehrt
jeder Begründung, desgleichen die Nach-
richt, daß infolge der Streitigkeit eine
weitere Wiederholung des Reiterfestspiels,
die gar nicht in Frage kam, abbestellt

wurde. Frau v. Wangenheim's Abreise von hier ist auch schon vor einiger Zeit erfolgt.

— In den Kasernen fanden am heiligen Abend für die während der Feiertage nicht beurlaubten Unteroffiziere und Mannschaften compagnieweise Christbaumfeiern mit Bescheerung statt, denen sich ein Essen mit Freibier anschloß. Bei den Lazarettkranken samt Wärterpersonal fand diese Feier, verbunden mit einem Gottesdienst, am Nachmittag des Christfestes statt.

— Im Hotel Marquardt fand am heiligen Abend in dem neuen Frühstücks- saale für die 145 Angestellten des Hotels eine schöne Weihnachtsfeier statt, bei welcher die Kapelle Brauer-Kapp spielte. An die Bescheerung selbst schloß sich ein Festmahl. Für jeden der Angestellten hatten die Herren Marquardt Worte der Anerkennung und des Dankes.

Neuenbürg, 23. Dez. Bei der gestrigen Bürgerauswahl ging der Zettel der vereinigten Bürgerschaft gegenüber dem von sozialdemokratischer Seite aufgestellten mit erdrückender Mehrheit durch; es ist die bisherige Hälfte des Ausschusses wieder gewählt worden. Der sozialdemokratische Agitator Luz, welcher schon mehrere Wochen lang Untriede machte, hoffte diesmal sicher, sich und seine Anhänger aufs Rathaus zu bringen.

Waldenbuch, 26. Dez. Der wegen Verdachts der Ermordung seines Kindes verhaftete Sattler K., welcher aus dem hiesigen Gefängnis entsprungen ist, wurde in Stuttgart verhaftet und dem Gericht übergeben.

Ludwigsburg, 24. Dez. Die Person, welche anfangs November des Jahres in hiesiger Stadt, sowie in den verschiedenen Nachbarstädten durch falsche Vorspiegelung die Geschäftsleute zu schädigen verstand und welche unter allen möglichen falschen Namen auftrat, ist nun ermittelt in der schon vielfach wegen ähnlicher Vergehen bestrafte Vertha Beck von Bronnen, Canton St. Gallen. Dieselbe ist gestern von Karlsruhe aus, wo sie gleichfalls wegen ähnlicher Vergehen in der Zwischenzeit bestraft wurde, beim Kgl. Amtsgericht hier eingeliefert worden.

Tübingen, 28. Dez. Die Schwurgerichtsverhandlungen des 4. Quartals wurden heute eröffnet. Es gelangten am ersten Tage 3 Fälle zur Verhandlung. Der erste Angeklagte, Reinhold Kall, Bauer von Eningen, wurde von der Anklage des betrügerischen Bankrotts (er hatte sich mit dem Erlös aus 3 Stück Vieh nach Amerika begeben und es ist das Konkursverfahren über ihn ausgesprochen) freigesprochen. Im zweiten Fall wurde die Angeklagte Marie Wolfer, Witwe, Fabrikarbeiterin in Kirchheim u. T., wegen eines in einem Alimenterprozeß geleisteten und zugestandenem Meineids zu 1 Jahr und 1 Monat Zuchthaus, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und zur Zeugnisunfähigkeit verurteilt. Im dritten Fall wurde der ledige Dienstknecht Johannes Birkenmaier von Oberurbach, D.N. Schorndorf, wegen Hausfriedensbruchs und Verbrechens gegen § 177 St.G.B. zu 4 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt, auch demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf 6 Jahre aberkannt. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt.

Heilbronn, 27. Dez. Am heiligen Abend machten es sich 3 Burschen im Alter vor 15 Jahren zur Aufgabe, in Läden einzutreten und Sachen, die ihnen zweckdienlich erschienen, mitlaufen zu lassen. Die gestohlenen Gegenstände wie Bücher, Cognac etc. wurden ihnen abgenommen und sie selber in Haft behalten.

Neckarsulm, 27. Dez. Ein Verbrechen, das unter Umständen schlimmen Ausgang hätte nehmen können, verübte in der Nacht vom 25. bis 26. ds. der seit etwa 14 Tagen bei Schmiedmeister H. Saup hier in Arbeit stehende Geselle Karl Ringgen von Basel. Als sich letzterer nämlich um Mitternacht in der Werkstätte herumtrieb und durch ein brennendes Licht die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, wurde er von seinem Meister plötzlich überrascht und über sein Thun und Treiben zu dieser außergewöhnlichen Zeit zur Rede gestellt. Statt einer Antwort aber versetzte ihm der freche Bursche mit einem schweren Gegenstand mehrere Schläge auf den Kopf und biß ihm einen Daumen fast ganz ab, so daß der Verletzte ins Bett getragen werden mußte. Glücklicherweise erwies sich die Kopfwunde nicht als lebensgefährlich. Wie sich nachträglich herausstellte, wollte sich der saubere Geselle verschiedene in der Werkstätte verborgene Drehwerkzeuge aneignen, wahrscheinlich, um dieselben praktisch verwenden zu können. Der Thäter, welcher erst vor kurzem eine längere Gefängnisstrafe erstand, sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

Kundschau.

— Pforzheim. Die Berliner Tägliche Rundschau schreibt: Wie aus kleinen Anfängen sich in Deutschland die Industrie entwickelt und der Neuzeit sich ausgewachsen hat, dafür liefert u. a. die Schmuckwaren-Industrie einen glänzenden Beweis. Vor Jahresfrist hat deshalb die französische Regierung zwei Kommissare nach Pforzheim und Hanau gesandt, um sie dort deutsches Kunstgewerbe, Kunstgewerbe-Schulen und -Sammlungen und die Gründe der Ueberflügelung durch Deutschland studiren zu lassen. Pforzheim, diese größte badische Fabrikstadt, ist der Hauptort der Welt für Schmuckwaren geworden. Es giebt über 500 Bijouteriefabriken, mit den Hilfsbetrieben sind es 918 Betriebe und Werkstätten, in welchen rund 15000 Arbeiter beschäftigt werden. Nach sachkundiger Schätzung wird angenommen, daß die Verkaufsumsätze der Schmuckwaren einschließlich der verwendeten Edelsteine und Perlen jährlich etwa achtzig Millionen Mark erreichen. Im Postamt Pforzheim sind 1895 eingelassen: Wertbriefe und Wertpakete 82321 Stück mit erklärtem Werte von 58599 172 Mark. Wenn man berücksichtigt, daß der größte Teil der Wertsendungen nur mit einem Teilbetrage abgegeben ist, da der Inhalt selbst durch Versicherung-Anstalten versichert ist, und daß hohe Wertgegenstände als Einschreibbriefe, also ohne Wertbezeichnung, versandt werden, so kann man sich einen Begriff von der Werthöhe machen, die alljährlich umgesetzt wird.

Konstanz, 25. Dez. An Hegele verlieren außer der Reichsbank, dem Reichsbankdirektor Dr. v. Loewenich und den Schwiegereltern, die für ihn die Kaution stellten, noch verschiedene Personen

große Summen, die sie Hegele zur guten Verwaltung oder zu anderen Zwecken anvertraut hatten. So werden der Inhaber einer Heilanstalt in der Nähe von Konstanz, ferner die Schwägerin eines Radolfszeller Fabrikanten als geschädigt genannt. Ein Konstanzer Arzt soll 30,000 Mk. ein Kreuzlinger Zahnarzt 80,000 Mk. verlieren. Der Gesamtverlust an Hegele wird nahezu eine Million ausmachen. Hiesige Kaufleute oder Banken sind nicht beteiligt. Ueber Hegeles Vermögen wurde gestern Konkurs verhängt. Nach einer Depesche vom Spitalarzt in Wattwyl wird H. mit dem Leben davonkommen.

Konstanz, 25. Dez. Zahnarzt Brugger-Kreuzlingen, der dem Reichsbankagenten Hegele verschiedene Blanco-Accepte gegeben hat, und große Summen verliert, ist infolge dessen geisteskrank geworden. Er hat gestern abend im Kantonspital Münsterlingen Aufnahme gefunden.

Konstanz. Ein ganzer Wald wurde bei der der Stadt gehörigen Schaffhauser Säge in die Tiefe gerissen. Die mächtige Schneelast entwurzelte an den steilen Halden daselbst 200 Tannen und stürzte sie mit gebrochenen Ästen auf den Thalgrund hinab.

München, 23. Dez. In einem neuen Habererprozeß wurden die Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 4 Jahren verurteilt.

— Der „Fränkische Kurier“ meldet aus Bayreuth: Am Mittwoch nachmittag haben die Intestaterven des verstorbenen Kassierers des Vorschußvereins in Bayreuth, Blauß, über das Nachlaßvermögen des letzteren die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt. Die Aufregung in Bayreuth und Umgegend wächst panikartig.

— Der Kaiser wird am 1. Jan. 1897 die Glückwünsche sämtlicher kommandirenden Generale und der Kommandeure seiner Leibregimenter entgegennehmen; zu diesem Zweck werden von Württemberg der kommandirende General v. Lindquist, sowie der Oberst von Fragstein Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 120, dessen Chef der Kaiser ist, nach Berlin sich begeben.

— Aus Stargard i. P. wird zur Affaire v. Zastrow mitgeteilt, der 14-jährige Knabe Wiese, den der Lieutenant v. Zastrow verletzete, liege an einer Gehirnerschütterung darnieder. Die Untersuchung habe mehrere bis auf den Knochen gehende Säbelhiebe festgestellt. Außer Zweifel ist, daß der unglückliche Knabe nur das Opfer einer verhängnisvollen Verwechslung und an der Zufultirung des Offiziers ganz unschuldig ist. Er ergriff, wie die übrigen Knaben, als sie den mit blanker Waffe einherstürzenden Offizier sahen, die Flucht, stolperte und stürzte nieder und wurde nun von dem Offizier in der angegebenen Weise behandelt.

Atlanta (Georgia), 28. Dez. In der Nähe von Birmingham, Alabama, ist ein Eisenbahnzug von einer Brücke gestürzt. Es heißt 177 Personen seien umgekommen.

Budapest, 28. Dez. Die ihrem Manne durchgebrannte Fürstin Chimay verbrachte die Weihnachtsfeiertage in der Hütte der Eltern ihres Geliebten, des Zigeunerprimas Janesi.

Mailand, 24. Dez. Der städt. Finanzbeamte Ferrari hat sich in einem Augenblick hochgradiger Erregung erschossen, weil er befürchtete, daß sein Reformentwurf für die städtischen Steuern vom Gemeinderat abgelehnt werden könnte.

Rom, 28. Dez. Am zweiten Weihnachtstages wurden in Syrakus 6 Geschworene, 16 Mitschuldige, Advokaten Beamten u., verhaftet. Dieselben werden beschuldigt, in einem Banditenprozesse von den Angeklagten bestochen worden zu sein und diese freigesprochen zu haben. Es herrscht dieserhalb in Syrakus große Aufregung.

Konstantinopel, 24. Dez. Durch die heute verkündete Amnestie erlangen gegen 8000 Armenier und 4000 Türken die Freiheit wieder. Den in das Ausland ausgewanderten Armeniern wird ein neuer Termin von 15 Tagen zur Rückkehr bewilligt.

Paris, 24. Dez. Der bekannte Hungerkünstler Succi, der sich im hiesigen Olympiatheater produzierte, ist gestern Nacht beim Verlassen des Theaters tobüchtig geworden und mußte in ein Irrenhaus gebracht werden.

London, 28. Dez. Die „Times“ meldet aus Havannah vom 23. ds.: Die Aufständischen unter Calixto Garcia schlugen eine Truppenabteilung von 2000 Mann zwischen Manzanillo und Bayamo in der Provinz Santiago de Cuba und nahmen einen beträchtlichen Convoi hinweg. Nach amtlichen Angaben verloren die Spanier 6 Offiziere und 115 Mann. Private Mitteilungen stellen die Verluste als bei weitem größer dar.

Lokales.

Wildbad, 30. Dezember. Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der fast 25 Jahre lang der ärztliche Vorstand unseres Kurorts war und in hervorragender Weise durch seine ärztliche und litterarische Thätigkeit

zur Hebung desselben beigetragen hat, Geheimer Hofrat Dr. v. Renz. Seine zahlreichen Schriften sowie die schönsten Zierden unserer Stadt, die Trinkhalle und das König-Karlsbad, sind dauernde Denkmäler seiner unermülichen, segensreichen Thätigkeit und machen seinen Namen für alle Zeiten in Wildbad unvergänglich.

§ Wildbad, 29. Dez. (Homöopathischer Verein.) Am letzten Sonntag hatten wir in leider sehr schwach besuchter Versammlung Gelegenheit, einen interessanten Vortrag über die Heilerfolge der Homöopathie bei gefährlichen, rasch verlaufenden Krankheiten zu hören. Diese Erfolge sind beispielsweise bei der asiatischen Cholera, bei Croup und Diphtheritis so außerordentlich günstige, wie nachgewiesen wurde, (so wurden bei der jüngsten Cholera-Epidemie in Hamburg bei homöopath. Behandlung durch den Laienpraktiker Paasch von 100 Choleraerkranken 97 gerettet; so betrug die Sterblichkeit bei homöopathischer Behandlung der Diphtheritis in den letzten Jahren in Berlin nach der Diphtheriestatistik der homöopath. Aerzte nur 4—7%, bei allopathischer Behandlung 17—35%), daß man es für unmöglich halten sollte, wie ein ebenso leistungsfähiges, wie billiges Heilverfahren, statt Dank und Anerkennung zu ernten und öffentlich empfohlen zu werden, häufig genug noch Spott und Hohn begegnet und zu unterdrücken versucht wird. Dies ist aber nur in so lange möglich,

als die Freunde der Sache die Hauptaufgabe eines jeden homöopathischen Vereins, auf die staatliche Anerkennung und Vollberechtigung der Homöopathie hinwirken, damit Alle ihrer Wohlthaten theilhaftig werden, nicht durch unerschrockenes Eintreten bei jeder Gelegenheit für dieselbe, durch rege Beteiligung am Vereinsleben thatkräftig unterstützen.

Mögen im neuen Jahre in Wildbad, wo so Viele den Segen der Homöopathie zu schätzen wissen, die Mitglieder mit neuem Eifer das Banner Hahnemanns hochhalten, mögen auch die dem Vereine noch Fernstehenden sich demselben anschließen, um mit vereinten Kräften die hohe und heilige Sache der Homöopathie fördern zu helfen zu ihrem eigenen Wohl, wie zu demjenigen der ganzen leidenden Menschheit!

— (Ausschließung gewisser Neujahrskarten von der Postbeförderung.) Neujahrskarten — Postkarten oder Drucksachen —, welche unflätige Zeichnungen oder beleidigenden Inhalt haben und von den Postanstalten als solche erkannt werden, sind von der Postbeförderung ausgeschlossen. Diese allgemeine Bestimmung, deren strenge Durchführung die zunehmende Verrohung der Neujahrskarten immer notwendiger macht, gilt auch für jede Neujahrskarten, welche laut Vordruck im Verlage von J. Junginger in Stuttgart erscheinen, auf der Rückseite mit „Prosit Neujahr“ und „Brüfewitzkarte Nr. 1 u. s. w. bis 6“ bezeichnet sind und den Empfänger beleidigende Reime enthalten.

Herren-Stoffe.

Stoff

zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfennig.

Muster auf Verlangen franco in's Haus.

Cheviot

zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfg. per Mtr.

Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- und Paletotstoffen in soliden guten Qualitäten, sowie modernen Dessins versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 28 Pfennig an per Meter.

Wildbad, 29. Dezember 1896.

Unsere lieben Freunden und Bekannten gebe ich hiemit die schmerzliche Nachricht, dass mein innigst geliebter Mann



Geheimer Hofrat Dr. von Renz

Kgl. Badearzt a. D.

heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr im Alter von 63 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die tiefbetrübt Gattin

Fanny Renz, geb. Bridel.

Beerdigung am Freitag den 1. Jan. 1897, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

— Für Blumenspenden wird im Sinne des Entschlafenen herzlich gedankt. — Der Trauerzug geht von der Trinkhalle aus.



Militär-Verein



Wildbad

„Königin Charlotte“.

Am **Samstag den 2. Jan. l. J.**
findet die

Christbaum-Feier

mit *Gaben-Verlosung*

von Abends 1/28 Uhr ab

im **Hotel Schmid**

statt, wozu die Mitglieder freimdl. eingeladen werden.

Freiwillige Gaben zur Verlosung nimmt der Vorstand und Kassier entgegen.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Neuheiten = Neujahrs-Karten

von einfach bis hochfeinst sind in großer Auswahl eingetroffen bei

Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.

Auf Sylvester

Arac-,
Rhum-,
Portwein-,

Punsch-Essenz

offen und in Flaschen

Dessertweine, Spirituosen und Champagner

empfehlen

G. Lindenberger, Conditior.

Auf Sylvester empfiehlt

**Berliner Pfannkuchen, Neujahrs-
Lebkuchen, (garniert)**

G. Lindenberger, Conditior.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. G. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Probieren Sie!

Heidenheimer

Husten-  **Stiller**

v. Alfred Bentz in Heidenheim a. Br.

„Gebrauchs-Musterschutz Nr. 65293“

Linderungsmittel gegen Husten,
Heiserkeit, Katarrh

u. dergl. Zu haben in Beuteln à
20 Pfg. in Wildbad bei D. Treiber,
G. Abersle sen.

Die **Allerbesten**

Brustbonbons sind und bleiben ent-
schieden

Carl Hill's allein ächte
**Spitzwegerich-
Brustbonbons**

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., Spitz-
weg-Brustsaft in Flaschen à 50 und
100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem
Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur
ächte zu haben in Wildbad bei Dr. Dieh-
ger Apoth. in Calmbach bei B. Kocher.

Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. von M. 1.— an

Vorlagekataloge u. Preisliste über
alle Laubsäge-Utensilien gratis.

**G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3**

Gebrannter Kaffee

mit dem Bären



ein vorzüglicher,
preiswürdiger und ächter
Bohnenkaffee,

ist zu 80 und 90 Pfg. pr. 1/2 Pfd.-
Paket zu haben in

Wildbad bei G. Hammer.

Fruchtbranntwein,

5jährigen, für dessen Reinheit garantiert,
empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Der seit mehr als 25 Jahren
rühmlichst bekannte Anker-Pain-
Expeller sei hierdurch allen Familien
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses
gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit
bestem Erfolg als schmerzstillende Einrei-
bung bei Gicht, Rheumatismus, Glieder-
reizen und Erkältungen angewendet und von
Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der
Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apo-
theken zu dem billigen Preise von 50 Pfg.
und 1 M. die Flasche vorrätig und zum
Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke
„Anker“ versehen; man weise da-
her Schachteln ohne roten Anker
als unecht zurück.

Zum neuen Jahre

entbieten wir allen unsern geehrten
Lesern und Geschäfts-Freunden die

besten Glückwünsche

mit der Bitte, uns das bisher erwie-
sene Wohlwollen auch ferner zu be-
wahren.

Wildbad, 31. Dezember 1896.

Redaktion u. Verlag
der „Wildbader Chronik“